



Faszinierendes Vergnügen

Fotos: privat



Eine Einladung zu einer herrschaftlichen Jagd auf Burg Schlitz brachte Reiten weltweit-Mitarbeiterin Birgit Zwicklinski (links im Bild) in Versuchung. Die passionierte Dressurreiterin, sonst höchstens einen Galopp am Sylter Strand gewohnt, stieg mit Herzklopfen in den Sattel eines routinierten Jagdpferdes, galoppierte am zweiten Tag schon im springenden Feld mit, und kam – nachdem sie auch die festlichen Aktivitäten „überstanden“ hatte – zu der Erkenntnis, dass Jagdreiten ihre neue Leidenschaft werden kann.

Das Ambiente allein ist schon faszinierend. Burg Schlitz ist einer der ältesten Schauplätze für Jagden zu Pferde. Schloss- und Jagdherr Mathias Stinnes pflegt die Tradition: nobel, aber naturnah und urig. So beginnt der Jagdtag mit einem Champagner-Empfang im Entrée der Burg und einer feierlichen Hubertusmesse in der Karolinenkapelle. „Gute Jagd“ – der heiß ersehnte Ruf des Masters. 38 schmucke Reiter in roten und grünen Röcken setzen sich in den Sätteln ihrer

auf Hochglanz polierten Pferde zurecht. Unter den Klängen der Bläsergruppe „Ralley Trompes de la Bruyère“ bricht das Jagdfeld auf. Vornweg stürmt die Geiseltal Beagle-Meute, angeführt von Master Rainer Pistorius, und seiner elfköpfigen Equipage. Schnauben der Pferde, Hufgetrappel, Hundegebell. Das golden leuchtende Herbstlaub der mecklenburgischen Schweiz verzaubert die Szene malerisch. Es scheint als wäre man Teil eines alten englischen Gemäldes.

Neun Mal wird die Schleppe ausgelegt. Immer wieder nehmen die 35 Rüden aufs Neue die recht stürmische Verfolgung auf. Die Reiter preschen im Galopp hinterher – bergauf, bergab und querfeldein. Dazwischen wird pausiert, parliert und mit prickelnden Getränken auf idyllischen Lichtungen einander zugestotert. Die dampfenden Pferde werden so lange von ihren Reitern an der Hand gehalten – fürsorglich eingedeckt. Nach dem ersten Aufgalopp ist





Die herrschaftliche Burg Schlitz, vor fast 2.000 Jahren vom Grafen von Schlitz erbaut, gehört zu den bedeutendsten Gebäuden des Klassizismus. In den Jahren 1992 bis 1999 wurde sie renoviert und als Schlosshotel neu eröffnet.

der Alltag vergessen. Man taucht voll ein in diese andere Welt. Viel Zeit zum Träumen bleibt dabei nicht – zu viel Action. Losgelöst von der Vorstellung, sein Pferd akkurat zu dirigieren, trennt man sich auch reiterlich schnell vom gewohnten Alltag. Wer sich nicht traut, sein freudig galoppierendes Pferd loszulassen, hat abends dicke Arme. Es lohnt, sich auf das Geschick der Tiere zu verlassen, ihnen voll zu vertrauen und ängstliche Bedenken über Bord zu wer-

fen. Eine spannende Erfahrung. Vor dem Ausklang des ereignisreichen Tages beim jagdlichen Essen im Gewölbekeller der Burg, werden erst die Tiere versorgt. Dazu gehört der Dank an die Hunde: das Curée am Nymphenbrunnen im Schlosspark. Unter lautem Gebell stürzen sich die Beagle auf die im Gras liegenden Pansenlappen. Alle sind zufrieden. – Die Jagd [auf das Vergnügen] hat sich gelohnt ■

Dokumentation: Birgit Zwicklinks, Bearbeitung: Irina Ludewig



Jagen & mehr auf Burg Schlitz

Jagdtermine

„Safety, Security & Balance beim Jagdreiten“ lautet der Titel eines Lehrgangs mit dem Iren Aidan O’Connell, der über Pfingsten auf Burg Schlitz stattfindet. Kursgeld inklusive Abschlussjagd: 190 Euro. Der jagdliche Ausritt hinter der Geiseltal Beagle Meute am Pfingstmontag ist auch offen für Gäste, außerhalb des Lehrgangs. Weitere Jagdtermine auf Anfrage.

Übernachten

Wer sich nach dem Jagdtag erholen möchte, findet im stilvollen Ambiente des Schlosshotels, einer der ersten Adressen Mecklenburg-Vorpommerns, Ruhe und Entspannung fernab der Alltagshektik. Die elegante Residenz Burg Schlitz, eines der bedeutendsten Gebäude des Klassizismus, verfügt über 14 Gästezimmer und sechs Suiten [ab 210 Euro].

Weitere Informationen

Schloßhotel Burg Schlitz
17166 Hohen Demzin
Mecklenburg Vorpommern
Telefon: 03996/127 00
Telefax: 03996/12 70 70
Email: info@burg-schlitz.de
www.burg-schlitz.de